



Berufsverband der Ärzte für
Mikrobiologie, Virologie und
Infektionsepidemiologie e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 08.02.2018

Am Freitag starten die Olympischen Winterspiele in Südkorea- Noroviren sorgen für Angst in Pyeongchang

Noroviren lauern überall da, wo viele Menschen auf engen Raum zusammentreffen. Noroviren, die akute Gastroenteritiden auslösen, sind für 18% aller weltweit auftretenden Magen-Darm-Erkrankungen verantwortlich.

Sie sind nicht nur zu Olympia in Südkorea ein Problem, sondern auch hierzulande verbreiten sich die Viren besonders in den Wintermonaten vermehrt in Gemeinschaftseinrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Pflegeheimen oder Krankenhäusern.

Die Viren werden von infizierten Personen über den Stuhl und mit dem Erbrochenem ausgeschieden. Sie sind hochinfektiös und zeichnen sich durch eine hohe Umweltresistenz aus. D.h. sie sind wahre Überlebenskünstler: sie halten sich auf Gegenständen wie Handtüchern, Türklinken, Wasserhähnen und Toilettensitzen. Auch Wärme von bis zu 60°C können sie für mehrere Minuten unbeschadet überstehen.

Medikamente oder eine Impfung gegen Noroviren gibt es nicht. Die beste Vorbeugung ist eine gute Hygiene. Die Krankheit ist zwar extrem unangenehm, jedoch nur selten lebensgefährlich. Wichtig ist eine ausreichende Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr.

Deutsche Mikrobiologen und Virologen haben molekularbiologische Methoden zum Nachweis und zur Charakterisierung von Noroviren etabliert. Diese Daten werden in enger Zusammenarbeit auf europäischer Ebene ausgetauscht, um schnell Informationen über die aktuell zirkulierenden Virusvarianten zu erhalten.

Experten des Robert-Koch Instituts konnten nachweisen, dass oftmals eine unerwartet hohe Anzahl an Norovirus-Erkrankungen in Zusammenhang mit dem Auftreten eines neuen rekombinanten Norovirus-Typs steht. Im Jahr 2017 waren Noroviren mit nahezu 72.000 Fällen hierzulande die am häufigsten gemeldeten Erreger einer infektiösen Darmerkrankung. Seit dem 1.1.2001 sind Infektionen mit Noroviren meldepflichtig.

Ansprechpartner für die Presse:

Prof. Dr. med. Uwe Groß, Mitglied des Vorstandes des BÄMI e.V.,
ugross@gwdg.de ; Tel.: 0551/395806

Bundvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr. med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Claudia Erfurth, M.A.